

Vom historischen Spucknapf zum Wein aus der Römerzeit - jetzt über fünfhundert museale Objekte online

Das Projekt museum-digital: Rheinland Pfalz verzeichnet trotz Schwierigkeiten erste Erfolge und stellt nun über 500 Objekte im Internet vor

Ludwigshafen, 18.03.2010

Nur einen Bruchteil dessen, was Museen tatsächlich an Zeitzeugnissen für zukünftige Generationen in ihren Sammlungen sichern, kann der Besucher in Ausstellungen und Veranstaltungen bestaunen. Viele Objekte, die in den Depots schlummern, bekommt er nie zu Gesicht. Jetzt sind unter www.museum-digital.de/rlp Informationen zu 580 Objekten aus 20 rheinland-pfälzischen Museen in Text und Bild abrufbar. Besucher der Website werden aufgefordert, die eingestellten Informationen zu ergänzen.

Bei „[museum-digital](http://www.museum-digital.de)“ handelt es sich um ein Pilotprojekt, das 2009 in Sachsen-Anhalt und Rheinland-Pfalz in Zusammenarbeit mit dem Institut für Museumsforschung in Berlin gestartet wurde. Mittlerweile haben sich Museumsvereinigungen aus anderen Bundesländern dieser Initiative angeschlossen. Für Museen wurde eine Plattform entwickelt, um kostengünstig ihre Objekte einem breiten Publikum zugänglich zu machen. In Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt verfügen nur ganz wenige Museen über Online-Datenbanken, die Voraussetzung sind, um Eingang in weitere, übergreifende Portale zu finden.

Die Datenbank museum-digital soll mit der Deutschen Digitalen Bibliothek DDB verknüpft werden, deren Einrichtung das Bundeskabinett am 2.12.2009 beschlossen hat. Datenbestände von mehr als 30.000 Museen, Archiven und Bibliotheken werden in diesem nationalen Portal zu recherchieren sein. Die DDB wiederum wird die Daten an das mehrsprachige Online-Zugangsportale Europeana weiterleiten. Dort soll ab 2010 Kulturgut aus Kultureinrichtungen in ganz Europa im Internet präsentiert werden.

In einer ersten Testphase von museum-digital: Rheinland-Pfalz wurden seit Mitte 2009 rheinland-pfälzische Museen ausgewählt, die unterschiedliche Museumssparten repräsentieren. Sie wurden gebeten, Beschreibungen der Häuser, der Sammlungen und einige Objektbeispiele online zu stellen. Bis zum Jahresende 2009 waren Informationen zu rund 350 Objekten verfügbar. Bereits beteiligte Häuser lieferten 2010 kontinuierlich weitere Daten zu. Zuletzt steuerte das „Dokumentations- und Ausstellungszentrum zur Geschichte der Air Base Ramstein und der US-Amerikaner in Rheinland-Pfalz“ Datensätze bei.

Es zeigte sich, dass für die Digitalisierung der Bestände noch großer Optimierungsbedarf besteht. EDV-gestützte Dokumentation ist noch nicht in allen Museen die Regel, die dafür erforderliche technische Ausstattung häufig mangelhaft. Mit der Rechtslage zu Publikationen im Internet sind nicht alle Museen vertraut, und auch die Anforderungen an lesefreundliche Texte im Internet sind in fachwissenschaftlichen Kreisen nicht vorzusetzen. Der Museumsverband Rheinland-Pfalz e.V. bietet gezielt begleitende Fortbildungsveranstaltungen an, um die Qualität der Beiträge zu museum-digital:Rheinland-Pfalz zu verbessern.

(Zeichen 3054)

Für weitere Informationen steht Ihnen Bettina Scheeder, die Geschäftsführerin des Museumsverbandes Rheinland-Pfalz e.V., Von-Weber-Str. 54, 67061 Ludwigshafen, Tel. 0621/5292523,

E-Mail: info@museumsverband-rlp.de zur Verfügung.